# Grundsteinlegungsfeier zum Pfarrheim am Sonntag, 25. September 2011

Als ein wichtiges und bedeutsames Ereignis bezeichnete Pfarrer Josef Most den Tag der Grundsteinlegung zum neuen Pfarr- und Jugendheim, das für die jetzige und viele kommende Generationen von Bedeutung sein wird. Es soll ein Heim werden für alle: für die Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer, für die Senioren, für Verbände und Vereine. Viele Festgäste und Gläubige feierten diesen freudigen Tag mit.

Begonnen hat die Feier in der Pfarrkirche mit einem Gottesdienst, den das Bläserquartett mit der Schubertmesse umrahmte. Pfarrer Most zeigte in der Predigt die entscheidenden Gründe auf, die dazu führten, ein neues Pfarrheim zu bauen. Er dankte der Bischöflichen Finanzkammer Regensburg und dem Baureferat für alle Unterstützung in der Planung, aber auch für die zu erwartenden Zuschüsse. Und dann betonte er, dass der Grundstein, der in das Gebäude eingefügt wird, uns an Jesus Christus erinnert, von dem es im 1. Petrusbrief heißt, dass keiner zugrunde geht, wer an ihn glaubt.

Nach dem Gottesdienst zog man zur Baustelle, um den Grundstein einzufügen. Die Feier eröffnete das Bläserquartett mit einem Choral. Kirchenpfleger Georg Wurdack begrüßte die Festgäste, darunter Bürgermeister Hermann Ach, Architekt Michael Dittmann, die Bauunternehmer Josef Bauer und Josef Hierold, die Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderatsmitglieder, darunter die Sprecherin Anni Hanauer, sowie Mitglieder der kirchlichen Vereine Frauenbund und Kolpingsfamilie. Wurdack dankte für die hervorragende Zusammenarbeit in der Planung Architekt Dittmann und in der Bauausführung Baumeister Josef Bauer und seinen Arbeitern und wünschte ein unfallfreies Gelingen des Bauwerks.

Pfarrer Josef Most eröffnet die Feier mit einem Gebet, Ulla Landgraf trug die Lesung vor und dann erklärte der Geistliche den Grundstein mit seinen Initialen und der Bedeutung. Er verlas die historische Urkunde, die in die Kupferbüchse eingefügt wurde. In ihr befinden sich dazu die aktuelle Samstagausgabe der Zeitung "Der neue Tag", die Sonntagszeitung des Bistums Regensburg, ein aktueller Satz von Euro-Münzen sowie Predigt und Grußwort zur Feier. Pfarrer Most dankte den Stiftern Steinmetzbetrieb Rainer Rappl und Spenglerei Hubert Roth.

Nach der Segnung des Grundsteins senkte der Pfarrer die Kupferbüchse in das Mauerwerk und setzte den Grundstein davor, der vom Maurerpolier Josef Leonhard eingemauert wurde. Es folgte das Grußwort von Architekt Dittmann, der sich freute, den Zuschlag für den Neubau erhalten zu haben. Er erklärte das Planungsverfahren und stellte das neue Haus mit seinen sichtbaren und noch unsichtbaren Räumen vor. Sein Dank galt der Kirchenverwaltung für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Bürgermeister Ach gab seiner Freude Ausdruck, dass in Moosbach ein neues, wichtiges Haus an dieser zentralen Stelle des Marktes entsteht. "Hier wird an die Zukunft gedacht, um den neuzeitlichen Anforderungen gerecht werden zu können." Der Markt habe sich die Entscheidung, das alte Schwesternhaus abreißen zu lassen, nicht leicht gemacht, doch nun unterstütze er voll die Verwirklichung des Projekts. Er danke auch für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Markt- und Pfarrgemeinde, was sich auch in der Zurverfügungstellung der Räume im Rathaus zeige.

Es folgten die Hammerschläge von Pfarrer Most, Kirchenpfleger Wurdack, Bürgermeister Ach, Architekt Dittmann, Baumeister Bauer und Pfarrgemeinderatssprecherin Anni Hanauer. Dabei wurden Wünsche geäußert: Dass das Bauwerk gelinge, dass keine Unfall geschehe, dass das neue Heim die Menschen in der Pfarrei zusammenführe...

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied "Lobe den Herren" endete die Feier, die für alle Teilnehmer wohl unvergessen sein wird.